

## Zur Hangplatzwahl der Breitflügelfledermaus, *Eptesicus serotinus* (Schreber, 1774)

VON HARRY WEIDNER, Großenstein

Mit 3 Abbildungen

### Einleitung

Die Breitflügelfledermaus ist eine Art, die stark an menschliche Siedlungen gebunden ist. Sommerquartiere werden vorwiegend innerhalb der Gebäude, besonders unter Dächern, aber auch hinter Firstziegeln oder Brettern, wie Verschalungen, Dachkisten, gefunden (HAENSEL 1994, TAAKE & VIERHAUS 1983). Wochenstuben, deren Hangplätze mit denen der ♂♂ vergleichbar sind, erreichen kaum Größenordnungen von 100 Tieren.

In Thüringen läßt sich ein sehr differenziertes Verbreitungsbild erkennen. Nach BACHMANN (1994) bevorzugt die Art offenbar nur Landschaftsstrukturen bis 350 m NN. Hauptverbreitungsgebiet von *Eptesicus serotinus* ist dabei das Altenburger Lößgebiet mit den angrenzenden



Abb. 1. Wohnhaus des Verfassers in Großenstein, Hauptstraße 36, in dem sich die beschriebene Wochenstube der Breitflügelfledermaus befindet. Aufn.: H. WEIDNER

Mittelgebirgsvorländern im Süden und Südwesten Geras. Von den 19 bisher gefundenen Wochenstuben stammen 15 aus diesem Raum.

### Beschreibung des Hangplatzes

Die im folgenden beschriebenen Hangplätze der Breitflügelfledermaus befinden sich am Wohnhaus des Verfassers (Abb. 1). Somit konnten innerhalb der Jahre 1990-1995 die Beobachtungen kontinuierlich durchgeführt werden.

Die Gemeinde befindet sich nordöstlich von Gera, inmitten einer baumarmen Agrarfläche. Einfamilienhäuser, Vierseitenhöfe, Gartenanlagen sowie Gehölzstreifen entlang der Fließgewässer und Streuobstwiesen prägen das Bild dieses etwa 1 km<sup>2</sup> großen Ortes. Trotz der Sanierung teilweise stark baufälliger Substanz gibt es derzeit noch ausreichend Quartiere für Fledermäuse. Nachbarortschaften befinden sich in 1-2 km Entfernung.

Das 2-Familien-Wohnhaus wurde 1898 erbaut. Der Einbauneuer Fenster, verbunden mit der Restauration zweier Dachgaupen aus Holz an der Süd- und Ostseite in etwa 9 m Höhe, sowie das Abputzen der Außenwände erfolgten 1993. Die Verwendung von Rauputz ermöglicht den Breitflügelfledermäusen optimale Hangmöglichkeiten.

### Beobachtungen

Breitflügelfledermäuse sind dem Verfasser seit 1986 im Ort bekannt. Der damalige Hangplatz konnte jedoch nicht gefunden werden. Lediglich in Gartenanlagen sah man die Tiere vorwiegend um hochstämmige Obstbäume fliegen. Aus den umliegenden Ortschaften wurden gleichzeitig mehrere Nachweise in Häusern bekannt. Dabei handelte es sich ausnahmslos um Tiere, die aus Gebäuden ausflogen. Mit 14 Tieren befand sich das größte Quartier in 4 km Entfernung.

Zur ersten Beobachtung einer Breitflügelfledermaus kam es am 17. VI. 1990. Die Fledermaus hing an einem Balken einer Gaube an der Ostseite des Hauses. Geringe Kotmengen deuteten darauf hin, daß es sich fortlaufend meist nur um Einzelexemplare handelte. Am 13. VII. wurden 5 Tiere beim Ausflug beobachtet. Ende Juli 1990 fand der Verfasser erstmals auf der Südseite des Hauses, ebenfalls unter einer Gaube, drei Tiere frei an der Hauswand hängend.

In den darauffolgenden Jahren 1991-1992 kam es zu keinen Bestandsänderungen. Im Zeitraum vom 2.-28. VII. hingen regelmäßig zwei Tiere an der Ostseite. Teilweise war der Kopf beider Tiere zu sehen. Flugbeobachtungen von bis zu 7 Tieren liegen aus den Monaten Juni-August vor.

Um die Tiere im Sommerquartier nicht unnötig zu beunruhigen, wurde das Haus Ende April-Anfang Mai abgeputzt. Die Erfahrungen aus den vorherliegenden Jahren erwiesen sich jedoch als unzureichend. Bereits beim Umstellen des Gerüsts auf die Nord- und Westseite wurde das Quartier, diesmal schon am 12. V., von 2 Tieren während der Nacht angenommen. Am 3. VII. 1993 hingen an der Südseite 13 adulte Breitflügelfledermäuse in zwei Clustern. Die Fläche zwischen dem oberen Fenster und der Dachgaube diente als Hangplatz. Da sich vor der Südseite eine etwa 12 m hohe Rotbuche befindet, wird der Hangplatz nicht direkt von der Sonne beschienen. Eine in 10 m Entfernung vorbeiführende Straße und der von ihr ausgehende Lärm beeinflussten das Hangverhalten nicht. 1993 nutzten die Tiere diesen Platz vom 12. V.- 6. IX. Dabei war eine Abnahme der Individuenzahl auf 4-5 Fledermäuse in der ersten Augustdekade zu erkennen (vgl. DEGN 1983, HAVEKOST 1960). Alle Tiere nutzten den Ort als Jagdgebiet. Nach mehrmaligen kreisförmigen Flügen in unmittelbarer Nähe des Quartiers wurde die gesamte Ortslage, vorwiegend die Gärten mit hochstämmigen Obstbäumen, einbezogen. Ein Überflug in eine andere Gemeinde oder die Nutzung landwirtschaftlicher Flächen zum Nahrungserwerb unterblieben.

Im darauffolgenden Jahr kam es lediglich zu Beobachtungen von Einzeltieren. Der Fund eines adulten ♀ an einer Ortsverbindungsstraße am Ortsausgang (Gewicht 25,5 g) ließ keine Aussage auf eine erfolgte Reproduktion zu.

Bereits am 2.V.1995 war der Hangplatz an der Ostseite des Hauses wieder besetzt. Einzeltiere kamen nach der Jagd und hängten sich unter dem regengeschützten Vordach an. Im Juni konnten mehrfach Tiere beobachtet werden, die nach Regenschauern den Platz aufsuchten.

Die langanhaltende Hitze im Juli 1995 veranlaßte die Tiere, eine auf der Südseite eigens für sie angefertigte „Putzblase“ zu verlassen (Abb. 2 u. 3). Bis zu 6 Stunden konnte man die Tiere mit gespreizten Flügeln und oftmals geöffnetem Maul an der Hauswand beobachten, ein Umstand, der von der Bevölkerung reger zur Besichtigung genutzt wurde. Unter den Flügeln einiger Alttiere waren Jungtiere zu erkennen. Im Gegensatz zu den Vorjahren war es somit möglich, eine Reproduktion und somit den genauen Status des Sommerquartiers zu belegen. Als Maximum hingen 6 adulte und 5 juvenile Tiere frei. Diese Beobachtungen setzten sich auf Grund der Witterung bis Mitte August fort. Hinzu kamen noch weitere (bis etwa 10) Tiere, die den Hangplatz an der Ostseite in der Nacht aufsuchten.

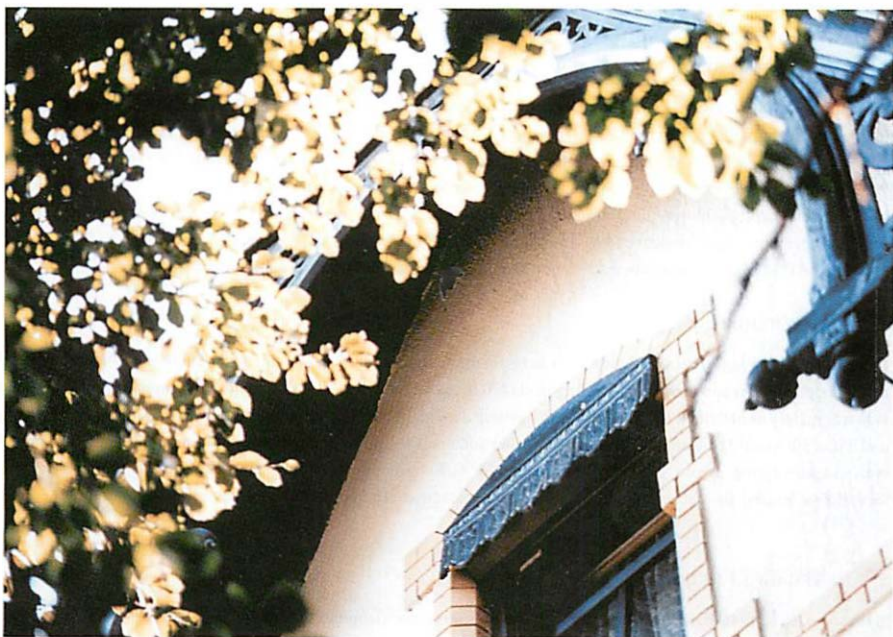


Abb. 2. Unter der Dachgaube ist eine freisitzende Breitflügelledermaus erkennbar. Aufn.: H. WEIDNER

Innerhalb weniger Tage wurde die Wochenstube aufgelöst. Von zwei am Boden streitenden Breitflügelledermäusen konnte ein Tier gefangen werden: juveniles ♂; Unterarm: 50,4 mm; Gewicht: 16,5 g. Bis zum 22.VIII.1995 besetzten lediglich noch Einzeltiere das Quartier.

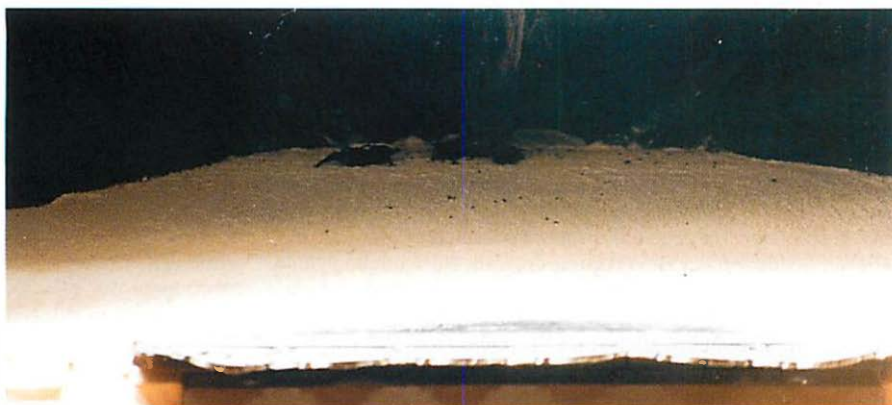


Abb. 3. Gruppe von Breitflügelledermäusen mit Nachwuchs im Schatten unter einer Dachgaube.  
Aufn.: H. WEIDNER

### Zusammenfassung

Im Zeitraum 1990-1995 erfolgten Beobachtungen an einem Sommerquartier der Breitflügelledermaus. Ein Wohnhaus in einem Dorf, das von Agrarlandschaft umgeben ist (270 m NN), diente auf der Ost- und Südseite als Hangplatz. Während die Ostseite vorwiegend als Hangplatz nach der abendlichen Dämmerung genutzt wurde, konnte 1995 an der Südseite eine Wochenstube mit 6 adulten und 5 juvenilen Tieren beobachtet werden. Hervorzuheben ist, daß im Gegensatz zu Mitteilungen anderer Autoren die Tiere vor allem in Hitzeperioden bei über 25 °C frei an der Wand hingen. Äußere Einwirkungen durch den Straßenverkehr wirkten sich nicht als Störgrößen aus. Als Jagdhabitat nutzten die Fledermäuse vorwiegend Gärten und Streuobstwiesen. Überflüge in benachbarte Ortschaften gab es nicht.

### Summary

From 1990 to 1995 *Eptesicus serotinus* were watched in their summer quarters. The east and south sides of a dwelling house in a village, which is surrounded by farming land (270 m above sea level), are used as the bats hanging places. The east side was mainly used as their hanging place after getting dark in the evening. At south side a maternity place with 6 adults and 5 juveniles could be watched. In contrast to other authors it should be pointed out that the animals hang freely at the wall specially during periods of heat with more than 25 °C. Exterior effects (from the traffic) didn't work as interference factors. For hunting the bats used gardens and fruit tree meadows. They didn't overfly neighbouring villages.

### Schrifttum

- BACHMANN, R. (1994): Breitflügelledermaus, *Eptesicus serotinus* (Schreber, 1774). In: TRESS, J., TRESS, C., & WELSCH, K.-P. (Hrsg.): Fledermäuse in Thüringen. Naturschutzreport 8, 81-84.
- DEGN, H. J. (1983): Field Activity of a Colony of Serotine Bats (*Eptesicus serotinus*). *Nyctalus* (N.F.) 1, 521-530.
- HAENSEL, J. (1994): Zum Eintritt der Geschlechtsreife bei der Breitflügelledermaus (*Eptesicus serotinus*) und zum Aufenthalt adulter Männchen in ihren Wochenstubengesellschaften. *Ibid.* 5, 181-184.
- HAVEKOSI, H. (1960): Die Beringung der Breitflügelledermaus (*Eptesicus serotinus* Schreber) im Oldenburger Land. *Bonn. zool. Beitr. (Sonderh.)* 11, 222-233.
- TAAKE, K.-H., & VIERBAUS, H. (1983): Breitflügelledermaus - *Eptesicus serotinus*. In: SCHROPFER, R., FELDLMANN, R., & VIERBAUS, H. (Hrsg.): Die Säugetiere Westfalens. Münster, 139-142.